

5. SONNTAG DER OSTERZEIT, JAHRGANG A (FIFTH SUNDAY OF EASTER)

EINFÜHRUNG

Am vergangenen Sonntag schloss der Psalm mit den Worten: Ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar (Ps 23,6). In seinen Abschiedsreden an die Jünger verspricht Jesus seinen Jüngern, die Wohnungen in seines Vaters Haus zu bereiten. Der Weg dorthin ist Christus selbst. Denn er ist Weg, Wahrheit und Leben. Diesen Weg zu verkündigen und zu bezeugen ist Aufgabe der Gemeinde. Dafür werden wir wie alle (Neu)Getauften mit der Milch des Evangeliums genährt wie neugeborene Kinder (1 Petr 2,2).

PSALM 31,2–6.16–17*

HERR, auf dich traue ich,
lass mich nimmermehr zuschanden werden,
errette mich durch deine Gerechtigkeit!
 Neige deine Ohren zu mir, hilf mir eilends!
 Sei mir ein starker Fels und eine Burg, dass du mir helfest!
Denn du bist mein Fels und meine Burg,
und um deines Namens willen wolltest du mich leiten und führen.
 Du wolltest mich aus dem Netze ziehen,
 das sie mir heimlich stellten;
 denn du bist meine Stärke.
In deine Hände befehle ich meinen Geist;
du hast mich erlöst, HERR, du treuer Gott.
Meine Zeit steht in deinen Händen.
 Errette mich von der Hand meiner Feinde
 und von denen, die mich verfolgen.
Lass leuchten dein Antlitz über deinem Knecht;
hilf mir durch deine Güte!

TAGESGEBET

Gott, himmlischer Vater,
Sehnsucht nach Leben treibt uns zu dir.
In deinem Sohn Jesus Christus hast du uns den Weg gezeigt,
Wahrheit und Leben zu finden.
Nähre uns durch dein Wort,
dass wir zunehmen an Vertrauen und Weisheit.
Dein Name sei gepriesen in Ewigkeit. Amen.

Apostelgeschichte 7,55–60

[Stephanus] aber, voll Heiligen Geistes,
sah auf zum Himmel und sah die Herrlichkeit Gottes
und Jesus stehen zur Rechten Gottes
und sprach:
Siehe, ich sehe den Himmel offen
und den Menschensohn zur Rechten Gottes stehen.

Sie schrien aber laut und hielten sich ihre Ohren zu
und stürmten einmütig auf ihn ein,
stießen ihn zur Stadt hinaus und steinigten ihn.
Und die Zeugen legten ihre Kleider ab
zu den Füßen eines jungen Mannes, der hieß Saulus,
und sie steinigten Stephanus;
der rief den Herrn an und sprach:
Herr Jesus, nimm meinen Geist auf!
Er fiel auf die Knie und schrie laut:
Herr, rechne ihnen diese Sünde nicht an!
Und als er das gesagt hatte, verschied er.

1. Petrus 2,2–10

Seid begierig nach der vernünftigen lauterer Milch
wie die neugeborenen Kindlein,
damit ihr durch sie zunehmt zu eurem Heil,
da ihr ja geschmeckt habt, dass der Herr freundlich ist.
Zu ihm kommt als zu dem lebendigen Stein,
der von den Menschen verworfen ist,
aber bei Gott auserwählt und kostbar.
Und auch ihr als lebendige Steine erbaut euch
zum geistlichen Hause und zur heiligen Priesterschaft,
zu opfern geistliche Opfer,
die Gott wohlgefällig sind durch Jesus Christus.

Darum steht in der Schrift:

»Siehe, ich lege in Zion einen auserwählten, kostbaren Eckstein;
und wer an ihn glaubt, der soll nicht zuschanden werden.«
Für euch nun, die ihr glaubt, ist er kostbar;
für die Ungläubigen aber ist
»der Stein, den die Bauleute verworfen haben
und der zum Eckstein geworden ist,
ein Stein des Anstoßes und ein Fels des Ärgernisses«;

sie stoßen sich an ihm,
weil sie nicht an das Wort glauben,
wozu sie auch bestimmt sind.
Ihr aber seid das auserwählte Geschlecht,
die königliche Priesterschaft, das heilige Volk,
das Volk des Eigentums,
dass ihr verkündigen sollt die Wohltaten dessen,
der euch berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht;
die ihr einst »nicht ein Volk« wart,
nun aber »Gottes Volk« seid,
und einst nicht in Gnaden wart,
nun aber in Gnaden seid.

Johannes 14,1–14

[Jesus spricht:] Euer Herz erschrecke nicht!
Glaubt an Gott und glaubt an mich!
In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen.
Wenn's nicht so wäre, hätte ich dann zu euch gesagt:
Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten?
Und wenn ich hingehge, euch die Stätte zu bereiten,
will ich wiederkommen und euch zu mir nehmen,
damit ihr seid, wo ich bin.
Und wo ich hingehge, den Weg wisst ihr.

Spricht zu ihm Thomas:
Herr, wir wissen nicht, wo du hingehst;
wie können wir den Weg wissen?
Jesus spricht zu ihm:
Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben;
niemand kommt zum Vater denn durch mich.
Wenn ihr mich erkannt habt,
so werdet ihr auch meinen Vater erkennen.
Und von nun an kennt ihr ihn und habt ihn gesehen.

Spricht zu ihm Philippus:
Herr, zeige uns den Vater und es genügt uns.
Jesus spricht zu ihm:
So lange bin ich bei euch und du kennst mich nicht, Philippus?
Wer mich sieht, der sieht den Vater!
Wie sprichst du dann:
Zeige uns den Vater?
Glaubst du nicht, dass ich im Vater bin und der Vater in mir?

Die Worte, die ich zu euch rede,
die rede ich nicht von mir selbst aus.
Und der Vater, der in mir wohnt, der tut seine Werke.
Glaubt mir, dass ich im Vater bin und der Vater in mir;
wenn nicht, so glaubt doch um der Werke willen.

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch:
Wer an mich glaubt, der wird die Werke auch tun, die ich tue,
und er wird noch größere als diese tun;
denn ich gehe zum Vater.
Und was ihr bitten werdet in meinem Namen,
das will ich tun, damit der Vater verherrlicht werde im Sohn.
Was ihr mich bitten werdet in meinem Namen,
das will ich tun.

FÜRBITTENGEBET

Gott, in deiner Nähe zu sein ist Leben,
in deinem Haus zu wohnen ist unsere Sehnsucht.
Wir bringen unsere Bitten vor dich,
wollen sie geborgen wissen in deiner Liebe.

Gott des Heils,
du baust dein Haus auf Erden aus lebendigen Steinen mit allen,
die du auf deinen Weg gerufen hast.
Erfülle deine Kirche und alle Getauften mit deinem Geist,
dass sie beseelt von deiner Liebe
in Wort und Tat dein Heil bezeugen.
Wir rufen zu dir:
Herr, erbarme dich.

Gott, unsere Zuflucht,
dein Geist beseelt die ganze Erde,
lass uns deine Grösse erkennen in allem was lebt
und ehrfürchtig bewahren, was du in Fülle schenkst.
Wir rufen zu dir:
Herr, erbarme dich.

Gott, unser Weg,
du rufst uns auf den Weg der Gerechtigkeit,
denn auf dem Weg der Gerechtigkeit ist Frieden.
Darum bitten wir für alle, die Verantwortung tragen,

für Richter und Regierende, für Freunde und für Feinde.
Lass sie Anwälte des Friedens sein,
dass das Leben auf der Erde erblüht.
Wir rufen zu dir:
Herr, erbarme dich.

Gott unsere Zuflucht,
so viele Menschen auf der Erde sind ohne Heimat und ohne Obdach.
Lass sie Zuflucht finden und Schutz,
dass ihr Leben eine Zukunft gewinnt und sie nicht verlorengehen.
Wir rufen zu dir:
Herr, erbarme dich.

Gott, unsere Zuversicht,
wir bitten dich für alle, die Angst haben vor dem Morgen,
die Sorge haben für heute und morgen.
In der Stille nennen wir dir ihre Namen....
(Stille)

Wir rufen zu dir:
Herr, erbarme dich.

Gott, du Quelle des Lebens, erhöere unser Gebet,
verwandle Trauer in Freude,
Tod in Leben,
und lass uns und alle, für die wir gebetet haben
in deinem Licht zu neuem Leben finden. Amen.

LESEPREDIGTEN

Siehe Neujahrstag, Reihe III, aber es ist zu beachten, dass der Kontext im Jahreskreis ein anderer ist. Besser wäre vielleicht eine Lesepredigt zur Epistellesung, siehe 6. Sonntag nach Trinitatis, Reihe VI.

LIEDVORSCHLÄGE (EG)

EINGANGSLIED:

110 Die ganze Welt, Herr Jesu Christ

515 Laudato si – Sei gepriesen

WOCHENLIED:

108 Mit Freuden zart

115 Jesus lebt, mit ihm auch ich

PREDIGTLIED:

385 Mir nach, spricht Christus, unser Herr

498 In Gottes Namen fahren wir

AUSGANGSLIED:

171 Bewahre uns, Gott

394 Nun aufwärts froh den Blick gewandt

*Andere Verszählung als in der NRSV

Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart www.die-bibel.de
Revised Common Lectionary © 1992 Consultation on Common Texts. Used by permission.